

## ZEUGS AKTIV

### ANALYSEN ZUR EUROPAWAHL 2019

„(D)er ganz große Rechtsruck ist ausgeblieben“ schreibt Spiegel Online am Morgen nach der Europawahl; auch Zeit Online titelt: „Grüne und Liberale gewinnen hinzu – Rechtsruck in Europa bleibt aus“. Doch ist die optimistische Einschätzung für „ein Europa der Gleichberechtigung“ (Bündnis90/Grüne) und gegen eine rechtsautoritäre „Aushöhlung demokratischer (Geschlechter-) Verhältnisse“ tatsächlich berechtigt?

Zweifel ergeben sich vor allem mit einem feministisch-poststrukturalistischen Demokratieverständnis, wie Gabriele Wilde und Henrike Bloemen aufzeigen. Problematisch ist demnach weniger die aktuelle Sitzverteilung der europäischen Parteifamilien, sondern vielmehr der Genderdiskurs in den nationalen Gesellschaften, der in den neuen Kräfteverhältnissen im Europäischen Parlament repräsentiert wird. Auf dem Spiel steht ein symbolisch politischer Öffentlichkeitsraum, in welchem Konflikte thematisiert und infrage gestellt werden können.

Die ZEUGS-Analysen des deutschen Europawahlkampfes anhand der Programme und Kampagnen zeigen, wie der autoritär-populistische Diskurs mit einem dezidierten Bezug auf die Differenzkategorie Geschlecht diesen öffentlichpolitischen Raum erneut verengt und die Entgegensetzung von Privatheit und Öffentlichkeit verfestigt.

### AKTUELLE PUBLIKATIONEN



Wilde, Gabriele; Bloemen, Henrike (2019): Genderdiskurse im bundesdeutschen Europawahlkampf 2019: Zwischen feministisch-demokratischem Aufbruch und rechtsautoritärer Aushöhlung. In: *Femina Politica. Zeitschrift für Feministische Politikwissenschaft*. 2/2019. 28. Jg. S. 150–154.

## INFORMATIONEN UND KONTAKT

Zentrum für Europäische Geschlechterstudien (ZEUGS)  
c/o Prof.'in Dr. Gabriele Wilde  
Institut für Politikwissenschaft  
Scharnhorststr. 100  
48151 Münster

Telefon: +49 251 83-25328  
Fax: +49 251 83-25131

[zeugs@uni-muenster.de](mailto:zeugs@uni-muenster.de)

### HOMEPAGE

Mehr Informationen über das ZEUGS und zum Lehrveranstaltungsangebot gibt es unter [www.uni-muenster.de/ZEUGS](http://www.uni-muenster.de/ZEUGS)

**ZEUGS** ZENTRUM FÜR  
EUROPÄISCHE  
GESCHLECHTERSTUDIEN

**GLOBAL DENKEN.  
INTERDISZIPLINÄR FORSCHEN.  
GENDER STUDIEREN.**

*Newsletter 2019/2020*

**ZEUGS** ZENTRUM FÜR  
EUROPÄISCHE  
GESCHLECHTERSTUDIEN

 **WWU**  
MÜNSTER

# ZENTRUM FÜR EUROPÄISCHE GESCHLECHTERSTUDIEN

Seit November 2011 gibt es das Zentrum für Europäische Geschlechterstudien (ZEUGS) an der Westfälischen Wilhelms-Universität. Mit dem Zusammenschluss von Wissenschaftler\*innen vom Institut für Politikwissenschaft, dem Institut für Erziehungswissenschaft, dem Institut für Soziologie sowie dem Seminar für Volkskunde/ Europäische Ethnologie wurde eine Plattform in Deutschland geschaffen, um die Geschlechterforschung interdisziplinär zu gestalten und international auszurichten.

Das ZEUGS versteht sich als Forum der theoretischen und empirischen Grundlagenforschung zur Entstehung und Entwicklung der Geschlechterverhältnisse. Übergreifendes Ziel des Zentrums ist es, die Verfassung und die Grundlagen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse und ihre Verfestigung in Form institutioneller Geschlechterordnungen zu untersuchen.

Mit dieser interdisziplinären Ausrichtung will das Zentrum den Dialog und die Kooperation zwischen den an der Universität Münster versammelten Disziplinen verstärken sowie Forschung und Lehre im Bereich der Geschlechterforschung intensivieren. Darüber hinaus zielt das ZEUGS darauf, die Ausbildung der Studierenden durch Bündelung der Ressourcen und Kompetenzen in diesem Bereich zu optimieren sowie die Vernetzung, Koordination und Durchführung von interdisziplinären Forschungsprojekten innerhalb und außerhalb der Universität Münster zu fördern.



Neu assoziiertes Mitglied des ZEUGS ist Dr.'in Mareike Gebhardt vom Institut für Politikwissenschaft.

## FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

### RE-DEFINING THE PUBLIC: ANGRIFF DES AUTORITÄREN AUF DEMOKRATISCHE GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE

Autoritäre Politiken etablieren sich zunehmend als eine weltweite Regierungsform und weitreichende Regierungsrationalität, durch die moderne Demokratien verstärkt herausgefordert werden. Ausgrenzende und menschenverachtende Diskurse und Praxen sind die Konsequenzen einer erfolgreichen Mobilisierung an den Rändern der Demokratie. Die Gefährdungen für global demokratische Verhältnisse und die politische Stabilität westlicher Gesellschaften sind dabei nur schwer absehbar und stellen Politik wie auch Wissenschaft vor neue Herausforderungen. Dies gilt insbesondere für gesellschaftliche Geschlechterverhältnisse, denn autoritäre Diskurse und Praxen haben besonderen Einfluss auf die Konstruktion von Geschlechterrollen und geschlechtlichen Machtverhältnissen. Dies bleibt aus wissenschaftlicher Perspektive jedoch systematisch unterbelichtet.

### GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE IM FOKUS POLITISCHER DISKURSE UND PRAXEN DES AUTORITÄREN

Das ZEUGS beteiligte sich im Rahmen des aktuellen Forschungsschwerpunktes mit der Ringvorlesung im Sommersemester 2019 an aktuellen Gegenwartsdiagnosen. Die Ringvorlesung zielt darauf ab, dieses Forschungsdesiderat aufzugreifen, um aus einer interdisziplinären Perspektive danach zu fragen, inwiefern autoritäre Diskurse und Praxen demokratische Geschlechterverhältnisse attackieren, verändern und insofern einen fundamentalen Angriff auf die Demokratie darstellen.

#### ■ Aktuelle Working Paper

*Wilde, Gabriele; Meyer, Birgit (2018): Angriff auf die Demokratie. Die Macht des Autoritären und die Gefährdung demokratischer Geschlechterverhältnisse. Eine Einleitung. ZEUGS – Working Paper No. 111/2018*

## ZEUGS – VORLESUNGSREIHE

### AUSBLICK: DIE ZEUGS-VORLESUNG IM SOSE 2021

Im Sommersemester 2021\* richtet Prof.'in Gabriele Wilde in Kooperation mit Prof.'in Annette Zimmer und Dr.'in Mareike Gebhardt die ZEUGS-Vorlesung aus:

### RISKANTE KÜNSTLER\*INNEN. POTENZIALE UND GEFÄHRDUNGEN IN DER KREATIVWIRTSCHAFT

Im Zuge der #metoo-Diskussionen sind Geschlechterverhältnisse – und damit auch Machtverhältnisse – in der Kreativwirtschaft in das Zentrum des politischen Interesses gerückt. Dabei changieren Fragestellungen zwischen einem spät-kapitalistischen Neoliberalisierungsimperativ und radikaler Gesellschaftskritik durch kontrahegemoniale Positionen. Trotz ihrer vermeintlichen Freiheit unterliegt Kreativität in der Spätmoderne ökonomischen Kalkülen der Effizienzsteigerung und Vermarktungsoptimierung. Darüber hinaus bindet sich Ästhetisierung oftmals an dominante Idealvorstellungen von Schönheit, denen (ethno-)sexistische oder misogynen Konzepte zugrunde liegen. Letztlich lässt sich auch in der Kreativwirtschaft und der benachbarten „Kulturindustrie“ (Horkheimer/Adorno) eine Spaltung zwischen Elite und Prekarisierten (Butler, Lorey) beobachten, die auch entlang von Geschlechternormen verläuft.

Um diesen Fragen nachzugehen, untersucht die Ringvorlesung die Rollen, die Frauen\* in der creative class einnehmen. Ziel der Ringvorlesung ist es daher, an „das Dispositiv der Kreativen“ (Reckwitz) anzuschließen und aus einer interdisziplinären Perspektive die geschlechterpolitischen Dimensionen der Kreativwirtschaft auszuleuchten. Dazu werden sowohl Frauen\* aus der kreativwirtschaftlichen Praxis als auch wissenschaftliche Einordnungen – in theoretischer wie auch in empirischer Hinsicht – zu Wort kommen.

\* Die Vorlesungsreihe war bereits für das SoSe 2020 angedacht, musste allerdings aufgrund der CoVid-19-Pandemie um ein Jahr verschoben werden. Wir freuen uns schon jetzt auf den spannenden Austausch!